

Russland und die Ukraine, neue Covid-Varianten, explodierende Energiepreise – an schlechten Nachrichten herrscht seit Monaten kein Mangel. Dennoch zählte 2021 zu den stärksten Aktienjahren der jüngeren Geschichte. Kein Wunder, dass warnende Stimmen unter anderem aus der Wissenschaft ein dankbares Publikum finden. In der Tat: Wenn die reale Wirtschaft mit einer Welle von Widrigkeiten kämpft, aber die Börse eine Party feiert, dann scheint etwas nicht zu stimmen.

Zu den prominenten Mahnern zählt Robert Shiller, Wirtschaftsprofessor aus den USA und 2013 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Er genießt hohes Ansehen nicht zuletzt deshalb, weil er den Crash 2008 korrekt prognostizierte. Shiller warnte kürzlich,

Die Angst und die Börse

Die Politik wirbelt die Märkte durcheinander. Was Anleger jetzt tun sollten.



**KARSTEN
TRIPP**

auch 2022 sei ein Kurssturz um 40 bis 50 Prozent denkbar. Doch wer nun mit dem Gedanken spielt, sein Depot zu liquidieren, bedenke Folgendes: Erstens hatte Shiller vor einem Jahr bereits eine ähnliche Warnung ausgesprochen. Dabei ist das Fundament seiner Analysen völlig unstrittig – doch für die Abbildung einer kurzfristigen Marktdynamik grundsätzlich ungeeignet. Zweitens müssen sich alle, die auf Basis solcher Warnungen ihre Aktien verkaufen, fragen: Wann steige ich wieder ein?

In der Rückschau fällt die Antwort leicht: Man zeigt auf den tiefsten Punkt der Dax-Kurve. Doch markiert genau der zwangsläufig den Tag, an dem kollektiv die Angst am größten war. Danach geht es meist steil wieder bergauf, und diejenigen, die sich doch

fest vorgenommen hatten, zu Tiefkursen zu kaufen, schauen frustriert zu. Kaum einer von Hundert Anlegern ist in Krisen mutig genug, zu Ausverkaufspreisen einzusteigen. Doch genau das braucht es, um erfolgreiches „Markt-Timing“ umzusetzen. Die übrigen 99 Anleger tun am besten daran, Kriege, Revolutionen und Pandemien zu ignorieren und an ihren gut gestreuten Positionen festzuhalten. Alles ist besser, als den emotionalen Impulsen nachzugeben und dabei immer zu teuer einzusteigen und zu billig den Markt wieder zu verlassen.

.....
Unser Autor leitet die Vermögensabteilung von HSBC Deutschland in Düsseldorf. Er wechselt sich hier mit den beiden Wirtschaftsprofessoren Ulrike Neyer und Justus Haucap ab.